

Der Volkswirt.

Wirtschaftliche Wochenchronik.

9. Mai. Ministerialverordnungen über die Regelung des Fleischverbrauches. — Die Schuld des französischen Staates an die Bank von Frankreich auf neun Milliarden Franken erhöht. — Zur Aufrechterhaltung des englischen Sterlingkurses in den Vereinigten Staaten verpflichtet sich Frankreich, Gold nach London zu schicken.

10. Mai. Ein französischer Gesetzesentwurf erhöht die Maximalgrenze des Notenumlaufes der Bank von Frankreich von 12 auf 15 Milliarden Franken. — Die Deutsche Kriegsgetreidegesellschaft ermächtigt vom 15. d. ab die Mehlpreise. — Das Londoner Börsenkomitee warnt die deutschen und österreichischen Börsenmitglieder vor dem Besuch der Börse.

11. Mai. Die ungarische Regierung kündigt den Umtausch der am 1. Juni fälligen 150 Millionen Kronen 4½prozentiger ungarischer Staatskassenscheine in dreijährige 5½prozentige Staatskassenscheine an. — Englisches Kohlenausfuhrverbot.

12. Mai. Der offizielle Saatenstandsbericht in Oesterreich bezeichnet den Stand des Weizens als sehr zufriedenstellend, den des Roggens als ziemlich gut. — Die russische Ausfuhr im ganzen ersten Quartal auf 21 Millionen Rubel gesunken (gegen 299 Millionen im Vorjahre). Die Einfuhr sank von 341 Millionen auf 50 Millionen Rubel.

13. Mai. Der Aprilausweis über das Ergebniss der indirekten Steuern und Monopole in Frankreich zeigt im Vergleich zu demselben Monat des Vorjahres einen Ausfall von 71 Millionen Franken. Die französischen Sparkassen weisen seit Neujahr einen Rückgang der Einlagen um 59 Millionen Franken aus.

14. Mai. Einführung einer Kriegsteuer in Rußland.

15. Mai. Anzeigepflicht für Schaumollvorräte. — Aus- und Durchfuhrverbote in Oesterreich-Ungarn für eine Reihe weiterer Heeresbedarfsartikel und Arzneistoffe. — Aufhebung der Bölle für fette Oele.